

Psychosis Therapy Project: Ein innovatives psychoanalytisches Behandlungsprogramm

Ein Interview mit Dorothée Bonnigal-Katz (DBK) von Patricia Gherovici (PG) und Manya Steinkoler (MS)

Im März 2017 trafen wir die Psychoanalytikerin Dorothée Bonnigal-Katz während der zweitägigen »Transgender, Gender and Psychoanalysis«-Konferenz in London. Eine Veranstaltung, die sie mit »The SITE for Contemporary Psychoanalysis« und dem Freud Museum organisiert hatte. Wir waren fasziniert von ihrem *Psychosis Therapy Project (PTP)*, einer englischsprachigen psychoanalytischen Behandlungseinrichtung für psychotische Patient_innen, die Frau Bonnigal-Katz leitet.¹

MS&PG: Was führte Sie zu einem offenen Behandlungsprogramm für Psychose?

DBK: Ich begann meine Arbeit mit psychotischen Patient_innen im Kontext meiner psychoanalytischen Ausbildung am »Site for Contemporary Psychoanalysis« in London. »The Site« wurde von ehemaligen Mitgliedern der »Philadelphia Association« gegründet, ebenso wie von einigen Leuten, die direkt an der Antipsychatrie-Bewegung der 1960er beteiligt waren (Kingsley Hall etc.). Die Psychose ist deshalb ein wichtiger Interessenschwerpunkt am »Site« und es existiert dort eine Tradition der Auseinandersetzung